



10 GOLDENE VERARBEITUNGSREGELN

ACHTUNG: Bei Verputz mit **aerodurit**[®] Entfeuchtungsputzen arbeiten sie nur mit einem einzigen Material. Dieser dient zur Fugensanierung, zum Ausgleich, als Vorspritz und Grundputz. Der Grundputz wird dann oberflächenbehandelt. (Filzen, Glätten, Besenstrich etc.). Wenn eine feinere Oberflächenstruktur erwünscht wird, kann **aerodurit**[®] Feinoberputz (siehe unten 8. Goldener Regel– Deckputz) aufgespachtelt werden.

ERSTER ARBEITSTAG:

Vorarbeiten, wie Fugensanierung, Mauerausgleich, wenn erforderlich Rissbehandlung, unter anderem, Rissüberbrückung mit Gewebeeinlagen etc.

Die Vorgaben von DIN V 18550 müssen unbedingt beachtet und eingehalten werden. Der Untergrund muss staubfrei, eben, tragfähig und frei von Verunreinigungen aller Art sein. **Filmbildende Trennmittel** wie Schalwachs; Altputzbestände, Hydrophobierungsmittel etc. müssen entfernt werden. Altputze, Anstriche etc. müssen bis 1 m über die Oberkante des Feuchtigkeitsbereiches restlos abgeschlagen werden. Lose Mörtelreste und Staub mechanisch **restlos** entfernen, z.B. mit Drahtbürste oder Drahtbesen; **wenn nötig sandstrahlen** (oder ähnliches)

- 1- **FUGEN:** Alle mürben Fugen auskratzen, mit **aerodurit**[®] Entfeuchtungsputz auffüllen. Wand komplett abkehren.
- 2- **MAUERAUSGLEICH:** Mauerunebenheiten ausgleichen. (mit **aerodurit**[®] Entfeuchtungsputz)**
- 3- **VORNÄSSEN:** Wand gut vornässen; bei Bedarf nachnässen.
- 4- **MISCHEN /RÜHREN:** 30 kg Sack mit 5,5 L Wasser anrühren (**Quirl:** mittlere Umdrehung)

MISCHZEIT: 2 - 3 Minuten rühren (langsame Umdrehung!), 15 Sec. stehen lassen, kurz anrühren. Richtige Konsistenz ist erreicht, wenn im Putz Luftblasen sichtbar werden. Wenn der Putz mit der Kelle geschnitten wird, müssen die Flanken stehen.

KEIN GIPSANSATZ: Darauf achten, dass Elektroleitungen, Schienen, Eckschienen etc. nicht mit „GIPS“ angesetzt sind.

MINDESTPUTZSTÄRKE: Empfohlene **Putzstärke: 2,5 cm** unbedingt einhalten.*

Holzbalken, Metallträger an Decken und Wänden entkoppeln, unter Umständen durch Bildung von Hohlkehlen, Holzdübel, Holzreste, Metallgegenstände im Untergrund entfernen. (Gefahr der Spannungsrisse)

ZWEITER ARBEITSTAG:

- 5- **VORSPRITZ:** Vollflächig, warzenförmig, ca. 3mm. **STANDZEIT:** 12 h. Sinterschichten entfernen. **aerodurit**[®] **hat keine Standzeiten.** Am nächsten Tag kann der Grundputz bis zur erforderlichen Putzstärke ca. 2,5 cm aufgebracht werden.



DRITTER TAG:

- 6- **GRUNDPUTZ AUFTRAG:** Vorspritz anrauen, und vornässen. Den Putz ansatzfrei und kräftig anwerfen. [WICHTIG] Der weitere Aufbau für die erste und zweite Putzlage wird mit **aerodurit®** Entfeuchtungsputz hergestellt. Manuell oder maschinell aufgetragene Putzlagen immer leicht andrücken.

Wenn in 2 oder 3 Lagen gearbeitet wird, wird jede Lage angeraut, **von Sinterschichten befreit und gut vorgenässt. DIN 18550 von 2005 empfiehlt Armierungsgewebe-Einbettung** in das letzte Putzdrittel.

- 7- **OBERFLÄCHENBEHANDLUNG:** nach berühmter Fingerprobe (Kontrolle der Filzbarkeit) Putzoberfläche mit feuchtem Schwamm, nicht mit tiefend nassem Schwamm filzen. Gefahr der Bindemittelanreicherung

- 8- **DECKPUTZ :** Wenn erforderlich, kann mit demselben Material ein 2-3 mm starker Deckputz aufgebracht werden. Untere Lage unbedingt aufrauen (**Sinterschicht entfernen**) und vornässen.

FEINPUTZ ALS DECKPUTZ: (z.B. **aerodurit®** Feinoberputz) Wenn eine feinere Oberflächenstruktur erwünscht wird, kann **aerodurit®** Feinoberputz aufgespachtelt werden.

- 9- **LÜFTUNGSREGELN: Innenputzarbeiten:** Während der Entfeuchtungs- und Austrocknungsphase ist für ausreichende Belüftung zu sorgen. Lüftungsregeln unbedingt beachten. Die relative Luftfeuchtigkeit während des Erhärtungszeitraums muss < 65 % sein. Kann dies nicht gewährleistet werden, besteht die Gefahr der Durchfeuchtung des Putzes, ein Durchschlagen der Salze an die Putzoberfläche. In diesen Fällen sind temporäre Klimatisierungsmaßnahmen vorzunehmen. *** **aerodurit®** Entfeuchtungsputze entziehen dem nassen Mauerwerk bereits nach Auftrag des Vorspritz enorme Mengen an Feuchtigkeit. Diese verdunsten an der spezifisch vergrößerten Putzoberfläche. Bei Nichtbeachtung kann die Entfeuchtung zum Stillstand kommen. (Gefahr der zusätzlichen Feuchtebelastung und Durchfeuchtung des Putzes.)

Außenputzarbeiten: Vor direkter Sonneneinstrahlung und Wind schützen.

- 10- **MASCHINELLE VERARBEITUNG:** Beim Verarbeiten mit Putzmaschinen ist auf ein porenputzgeeignetes System zu achten. Dies betrifft insbesondere Feinputzmaschinen, die grundsätzlich mit einem geeigneten Nachmischer zu betreiben sind. **aerodurit®** Entfeuchtungsputz 2010 kann bei richtiger Einstellung mit allen Putzmaschinen und Nachmischer verarbeitet werden. [BEACHTEN]: **Verminderter Wasserbedarf auch bei maschineller Verarbeitung, ca. 200 – 240 l/h.** Wir empfehlen ausdrücklich PFT G4 / PFT G5: Variante 1: Schnecke & Mantel D8 – 1,5 | Variante 2: Schnecke & Mantel D4 – 2LP | Einspritzdüse (oben) | Schlauch 35mm, max. 13,5lfm + Schlauch 25mm, max. 5lfm oder Schlauch 25mm, max. 10 – 15lfm. | Spritzdüse 14 mm | Rotoquirl | beeinflusst positiv den Luftporengehalt | Vor Anfahren auf ausreichende Innenschlauchschmierung achten, z.B. Zementschlämme. Bei Verarbeitungspausen (> 20min.) sind Maschine und Schlauche leer zufahren.

ANSTRICH: Bitte achten Sie darauf, dass **die hohe Diffusionsfähigkeit des Entfeuchtungsputzes nicht durch dampfsperrende Anstriche oder Beschichtungen eingeschränkt wird.** Wir empfehlen Silikatfarben (gute Malerqualität), insbesondere **aerodurit® SOLAMENT** Klima- Silikat-Farbanstriche oder **aerodurit® CALSOL** Produkte.

ACHTUNG: KEINE TROCKNUNGSGERÄTE EINSETZEN





Die Angaben dieser technischen Information beruhen auf bewährten Erfahrungen. Eine Verbindlichkeit für die allgemeine Gültigkeit der einzelnen Daten und Empfehlungen muss jedoch aufgrund der unterschiedlichen Verarbeitungsvoraussetzungen ausgeschlossen werden, da Anwendung und Verarbeitungsmethoden außerhalb unseres Einflusses liegen. **Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden.** Die Werte der Eigen- und Fremdüberwachung können auf der Baustelle durch die Verarbeitungsweise, der Intensität des Aufmischens, der Maschinenteknik, dem Saugverhalten des Untergrundes, der Auftragsstärke, klimatischen Umgebungseinflüsse und des Alters Abweichungen aufweisen (Vgl. Forschungsgemeinschaft Kalk und Mörtel, Bericht in Normung, Praxis und Theorie vom 26. Aachener Baustofftag).

WICHTIGE HINWEISE

- * bei nicht Einhaltung kann die Feuchtigkeit an die Oberfläche gelangen und zu Ausblühungen führen
- ** durch unterschiedlich starken Putzauftrag, bedingt vertikale/horizontale Unebenheiten des Untergrundes, können beim Erhärten des Putzes Erhärtungsspannungen entstehen (Rissbildungsgefahr; Übergang von dünner Stelle zu stärkeren Stelle). Dies kann durch eine Ausgleichsschicht vor dem Grundputzauftrag vermieden werden.
- *** Eine zusätzliche Feuchtigkeitseinwirkung auf die frische Putzoberfläche während des Erhärtungszeitraums durch Hygroskopische Feuchte (Kondensation) bei relativer Luftfeuchtigkeit ab 60% und > 65% kann bei Dauerhaftigkeit dieser klimatischen Bedingung zum Abtrag der Farb- und Feinanteile an der Oberfläche führen. Stand:11/09



DATE

SIGNATURE